

Bezugspreis

vierteljährlich im Stadt-, Orts- und Nachbarort...

Redaktion u. Verlag in Altensteig.



Anzeigenpreis

Die 10 tägige Zeile über dem Raum 10 Pfennig...

Telegramm-Adr. Calwblatt.

Schwarzwälder Tageszeitung / für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt u. Calw.

Der Krieg.

Der deutsche Tagesbericht

W.W. Großes Hauptquartier, 12. August. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz: Zwischen Thiepval und dem Fourcay-Wald...

Rechts der Maas sind in der Nacht zum 11. August Handgranatengriffe nordwestlich des Forts Thiaumont...

Südlich von Veintzen glückte eine deutsche Patrouillenunternehmung...

Westlicher Kriegsschauplatz: Front des Generalfeldmarschalls von Hindenburg: Bei Dabzebyn am Strumien...

Starke feindliche Angriffe wurden beiderseits von Troschaniec (westlich von Jelozce) abgewiesen.

Unsere Fliegergeschwader fanden in den letzten Tagen an der Bahn Kowel-Sarny und nördlich derselben in umfangreichen Truppenlagern wiederum lohnende Ziele...

Ein russisches Flugzeug wurde nördlich von Sokul im Luftkampf abgeschossen.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl: Südlich von Jalozce wurde abends noch lebhaft gekämpft...

In den Karpathen nahmen wir in fortschreitendem Angriff südlich von Rabie 700 Russen gefangen und erbeuteten 3 Maschinengewehre...

Balkankriegsschauplatz: Die gestern wiederholten schwächlichen Scheinangriffe des Gegners südlich des Doiransees erstarben schnell in unserem Artilleriefeuer.

W.W. Großes Hauptquartier, 13. August. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz: Zwischen Thiepval und der Somme sahen gestern unsere verbündeten Gegner ihre ganze Kraft zu einem einheitlichen Angriff zusammen...

Auf der übrigen Front hat sich nichts von besonderer Bedeutung ereignet.

von Vermelles, bei Combres und südlich von Duffe in der feindlichen Linie Gefangene. Unternehmungen gegnerischer Erkundungsabteilungen an mehreren Stellen wurden abgewiesen.

Ein englischer Doppeldecker ist südlich von Bapaume abgeschossen. Dem an den erfolgreichen Luftkämpfen südlich von Bapaume am 9. August beteiligten Leutnant Frank hat Se. Maj. der Kaiser den Orden pour le merite verliehen.

Westlicher Kriegsschauplatz: Front des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg: Russische Vorstöße südlich von Smorgon und von Lubieszow blieben erfolglos.

Front des Feldmarschalleutnants Erzherzog Karl: Westlich von Monasterzyska, sowie an der Bystrzyska-Front südwestlich von Stanislaw wurden die angreifenden Russen, zum Teil im Gegenstoß, zurückgeworfen.

Balkankriegsschauplatz: Keine Ereignisse. Oberste Heeresleitung.

Der große Sturm an der Somme ist losgebrochen. Das ganze Gebiet an der Sommeniederung bis zum Ancrebach stand am Samstag unter dem Zeichen der heftigsten Kämpfe.

An Hartnäckigkeit der Offensivisten geben übrigens die Russen, besonders die Armee des Generals Brussilow, den Verbündeten an der Westfront nichts nach.

Ueber die Kämpfe im Westen schreibt der schweizerische Oberst Egli: Die Kämpfe können in bisheriger Art noch sehr lange fortgesetzt werden, ohne daß es zu einem großen Schlag kommt.

In Wolhynien ist der russische Vormarsch zum Stehen gekommen. Anders südlich von Dnjestr, wohin die Russen neuerdings den Schwerpunkt ihrer Angriffe verlegt haben.

Besitz des Feindes übergegangen, die nach Säben über den Jablonica-Paß nach dem ungarischen Komitat Marosmaros-Sziget weiterführt. Die Paßhöhe ist allerdings noch fest in den Händen der Verbündeten...

Zur Reihobit der russischen Offensive schreibt der Militärkritiker des Berner 'Bund': So groß auch die Erfolge Brussilows sind, so tief er in die deutsch-österreichische Front eingedrungen ist, und so groß die Verluste sind, die er dabei den Gegnern zugefügt hat...

Die wirtschaftl. Verhandlungen der Schweiz mit dem Bierverband.

Ueber die eigentümlichen Schwierigkeiten, in die die Schweiz durch die S. S. E., eine Gründung des Bierverbands, geraten ist, haben wir vor einiger Zeit schon berichtet. Mit den Kompensationswerten, die die Schweiz laut Vertrag für die von Deutschland bezogenen Waren...



Metalle, Dole, Kakao usw. weder als Rohstoffe noch verarbeitet (Gewebe, Schokolade usw.) an die Mittelmächte weitergeben, sonst wird ihr selbst die Einfuhr gesperrt.

Was soll die Schweiz nun machen? Auf die Zufuhr von Weizen und Säden, zum mindesten der Baumwolle, wird sie schwerlich verzichten können. Andererseits kann kein Mensch jetzt von Deutschland verlangen, daß es ohne Ausgleich seine Kohlenlieferungen an die Schweiz, die die tägliche Arbeitskraft von 20000 Menschen beanspruchen — ganz abgesehen von der Verbesserung durch Schiffe und Eisenbahnen — fortsetze. Stellt aber Deutschland seine Kohlenlieferungen und Eisenerzlieferungen ein, so sieht ein großer Teil des wirtschaftlichen Betriebes in der Schweiz still. Der Schlag des Bierverbands gilt also zwar nicht der Schweiz, aber er trifft sie.

Aus Bern wird gemeldet, daß die Nachricht, daß Deutschland seine Kohlenlieferungen auf 10 Prozent einschränken werde, unbegründet sei. Die Kohlenversorgung der Schweiz werde für August und September in demselben Umfang wie seither erfolgen. An Langmut kann sich kein Staat der Welt mit Deutschland messen.

Die Ereignisse im Westen.

WTB. Berlin, 12. Aug. Der Kaiser beabsichtigt bei seiner Rückkehr zur Westfront die an der flandrischen Küste stehenden Teile des Heeres sowie die Marine, und begab sich darauf zunächst in das Gebiet der Somme, um den dort kämpfenden Führern und Truppen seine dankbare Anerkennung auszusprechen.

Der englische Tagesbericht.

WTB. London, 12. Aug. Amtlicher Bericht des Generals Haig: Ein Versuch des Feindes, die Kohärenzen nördlich von Poelers wieder zu erobern, wurde mit schweren Verlusten für den Feind zurückgewiesen.

Zwischen Amre und Somme keine Veränderung. Südöstlich von Amre versuchte der Feind seine Stellungen zu verlassen, um anzugreifen. Sein Versuch mißlang.

WTB. London, 13. Aug. Der Oberkommandierende in Ägypten berichtet: Unsere Kavallerie ist in Fühlung mit der feindlichen Nachhut bei Hod el Hiska, nördlich von Bir el Ab. Wir bedrohen die feindlichen Linien an verschiedenen Punkten.

Der Krieg zur See.

WTB. Marseille, 12. Aug. Der japanische Dampfer „Tenmei Maru“, der englische Dampfer „Reishburn“ (3534 T.), der italienische Dampfer „Sebastiano“ und das englische Segelschiff „Langdale“ (2000 T.) wurden im Mittelmeer versenkt.

Lissabon, 12. Aug. Von 72 beschlagnahmten Schiffen sind 51 mit portugiesischer Besatzung für den Dienst Englands bestimmt. 21 Schiffe werden im Dienst Portugals bleiben.

Die Lage im Osten.

WTB. Wien, 13. Aug. Amtlich wird verlautbart vom 13. August 1916:

Russischer Kriegsschauplatz: Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl: Südöstlich von Borochta behaupteten unsere Truppen ihre Stellungen gegen neuerliche heftige Angriffe. Der Feind erlitt einen vollen Misserfolg. Unmittelbar östlich von Stanislaw wurden zwei russische Divisionen in erbitterten, Tag und Nacht über andauernden Kämpfen zurückgeworfen. Letztlich des Dnjepr standen auf unserer Seite nur Truppenteile untergeordneter Stärke im Gefecht.

Vortruppsgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg: Westlich und nordwestlich von Jolozje wehrte die Armee des Generalobersten von Boehm-Ermolli aber-

maß russische Massenkräfte ab. Im Raume von Brodn schloß ein K. und K. Kampfflieger ein feindliches Abtropfflugzeug in Brand; es stürzte ab. In Wolhynien und am Stochod laute der Kampf ab. Es ist zuverlässig festgestellt, daß bei den letzten großen, völlig geschickerten Angriffen des Feindes gegen die Stochodfront auch alle Abteilungen der russischen Garde eingesetzt worden sind und daß diese hierbei noch schwerere Verluste als die anderen feindlichen Heereskörper erlitten hatten.

Das Königreich Polen.

Wien, 12. Aug. Nach einer Verfügung des Ministers des Auswärtigen sind die Einwohner der von den österreichisch-ungarischen Truppen besetzten Gebiete Polens als „Staatsangehörige des Königreichs Polen“ anzusehen. Die Verfügung dürfte mit der Besprechung des Reichskanzlers in Wien zusammenhängen und es scheint sich die früher aufgetauchte Vermutung zu bestätigen, daß Polen als selbständiges Königreich mit Österreich-Ungarn in der Weise verbunden würde, daß der Kaiser der Donaumonarchie zugleich König von Polen wäre, d. h. durch Personalunion. (D. Schr.)

Stürmer beschwichtigt.

Petersburg, 12. Aug. In einer Unterredung erklärte Ministerpräsident Stürmer, daß Rußland seiner Pflicht nachkommen werde, die Kapregeln, die England gegen Deutschland plane (Schwarze Listen usw.), anzuschließen.

Der Krieg mit Italien.

WTB. Wien, 13. Aug. Amtlich wird verlautbart vom 13. August 1916:

Italienischer Kriegsschauplatz: Die Italiener gingen an unsere neue Front zwischen dem Meer und dem Monte San Gabriele mit starken Kräften heran. Im Abschnitt östlich des Balone-Tales hatten unsere Truppen größere Angriffe abzuwehren. In sehr heftigen Kämpfen kam es wieder auf den Höhen östlich von Gorgo, wo sieben starke Stämme des Feindes unter schweren Verlusten scheiterten. Seit Beginn des italienischen Angriffs blieben 5000 Gefangene, darunter über 100 Offiziere, in unseren Händen.

Ereignisse zur See.

In der Nacht vom 12. auf den 13. August wurden die Luftschiffe, halten von Campalto bei Venedig von einem Seeflugzeuggeschwader vollkommen zerstört. In einer Halle explodierte ein Luftschiff mit 500 Meter hoher Stichtlampe. Die andere Halle brannte ohne Explosion nieder. Gleichzeitig belegte ein anderes Seeflugzeuggeschwader die Flugzeughalle von Gorgo, die Anlagen in Grado, die Batterien an der Fonzomündung und die Abwehrwerke mit sehr gutem Erfolge. Mehrere Volkstreffler in die Flugzeughalle und die Batteriestellungen und ein halbes Duzend Brände wurden einwandfrei festgestellt. Ein drittes Geschwader erzielte mehrere Volkstreffler in den Batterien der Fonzomündung und militärischen Objekten in Pioris und San Ganzia. Trotz heftigen Abwehrfeuers bei allen Angriffen sind sämtliche Flugzeuge wohlbehalten zurückgeführt.

Der italienische Tagesbericht.

WTB. Rom, 13. Aug. Amtlicher Bericht vom Sonntag: Auf dem Karst rüdten unsere Truppen gestern über Le Vallone hinaus vor und eroberten die östlichen Abhänge des Rodloggen (Höhe 212), sowie den Gipfel des Crni Jrib, die vom Gegner erdichtet verteidigt wurden. Heute früh bei Tagesanbruch besetzten die Dopoljassella, wobei sie dem Feinde 270 Gefangene, 3 Feldgeschütze und eine große Menge Munition für mittlere und schwere Artillerie abnahmen. Im Abschnitt von Örg leitete der Gegner, der Verstärkungen erhalten hat, noch immer auf dem Hügelgürtel östlich der Stadt Widerstand, auch durch das Längsfeuer der schweren, auf der Hochfläche von Salsizza konzentrierten Artilleriegeschütze. Auf der übrigen Front Artille-

von meinen Stipendien erspart, und dafür müßt du nun Ferien kriegen! Hurra! soll das eine Lust werden, wenn wir zusammen durch Feld und Wald streifen und den erwachenden Benz belauschen! Bist du's nun zufrieden, mein Schatz?

„Du bist ein Goldmensch, Edl!“ Stürmisch umarmte sie ihn. Es war fast zuviel Glück für den armen, gefangenen Vogel, diese plötzliche Aussicht auf vier Wochen Freiheit! Goldene, köstliche Freiheit!

Die Mutter atmete erdentlich auf dabei! Die Fabrik lastete beständig wie ein Alp auf ihr, und doch konnte sie mit ihrer zarten Gesundheit kaum leisten, was der Tag forderte. Alle wollten essen, alle wollten ordentlich gekleidet sein, — es war nicht zu machen ohne Neulys Verdienst, auch mit der äußersten Sparsamkeit nicht.

Von der Erinnerung an diese sonnigen Osterferien zehrte man bei Dürstings so lange, bis der Herrbt Edward wiederbringen sollte. Kurz zuvor öffneten sich eines Tages Türen und Fenster drüben an der Villa des Fabrikherrn. Es wurde gelächelt und geschweert, geklopft und gebürstet in allen Tonarten, und durch die Säle der Fabrik lief das Geräusch: Herr von Birz sei angekommen mit den Kindern und der ganzen Dienerschaft.

Kornelie vernahm es mit Bangen. Hoffentlich läßt er sich nicht einfallen, in die Fabrik zu kommen, dachte sie, als ihre Nachbarin an der nächsten Maschine sehr laut ihrem Gegenüber zurief:

„Da wird er bald da sein! Laßt nur auf! Er kommt jedesmal und sieht sich die Geschichte genau an!“

„O weh! Neulys Herz klopfte laut. Wenn er sie nur nicht entdeckte! Ihren Namen sollte er niemals erfahren! Sie beschloß, so bald als nur möglich eine Bitte gegen den Herrn Direktor zu richten um Wahrung ihres Geheimnisses. Gespannt erwartete sie am anderen Morgen die Stunde, da Direktor Wurtmann seinen Rundgang durch die Säle zu machen pflegte. Er kam nicht. Plötzlich — es war schon halb zwölf Uhr — drangen Männerstimmen durch das betäubende Surren und Säusen der Spinnmaschinen. Kornelie blühte auf, ihr überraschter, fragender, erschrockener Blick begegnete einem anderen, schnell blühte sie sich tief errötend zu ihren Spulen nieder, die ihre ganze Aufmerksamkeit in Anspruch nahmen, bis die Herren vorüber waren.

richthamste und Tätigste des Feindes in der Einrichtung von Verteidigungsanlagen. Im Hochhohe-Tal eroberten unsere Truppen eine neue Stellung auf der zweiten Lozana. In der letzten Nacht erneuerten feindliche Flieger ihren Angriff auf Grado; wider Menschenmühsal noch Schaden. Cadorna.

Schwarze Listen für Italien.

Rom, 12. Aug. Der englische Handelsminister Banniman hat in seinen Unterhandlungen mit der italienischen Regierung durchgesetzt, daß Italien sich den Bedingungen der schwarzen Listen unterwerfe. Das Amtsblatt veröffentlicht bereits die Verfügungen, wonach allen italienischen Staatsangehörigen, wo sie auch wohnen mögen, sowie allen in Italien oder seinen Kolonien ansässigen Personen gleichviel Nationalität bei hoher Strafe verboten ist, Handelsverkehr zu unterhalten, 1. mit Firmen der Feinde Italiens oder deren Verbündeten, 2. mit Staatsangehörigen dieser Länder, wo sie auch wohnen mögen, 3. mit Personen, Handelshäusern und Gesellschaften, die in einer festzustellenden Liste aufgeführt sind. Alle Handelsunternehmungen, Fabriken usw. solcher Ausländer in Italien werden der Aufsicht der Regierung unterstellt und gegebenenfalls beschlagnahmt und aufgelöst. — Man mag über diese neue Brutalität Großbritanniens denken wie man will, — der starke Wille und die Folgerichtigkeit zur Eroberung Deutschlands sind in ihrer Art groß.

Neues vom Tage.

WTB. Wien, 12. Aug. Der deutsche Reichskanzler und Staatssekretär v. Jagow haben mit dem heutigen Abendzug Wien verlassen. In der zweitägigen Besprechung zwischen dem Leitern der auswärtigen Politik der beiden Mächte konnte bezüglich aller zur Erörterung gelangten Gegenstände volles Einvernehmen festgestellt werden.

Vom Bundesratsauschuß.

München, 12. Aug. In den „M. N. Nachr.“ wird halbamtlich geschrieben, daß die Beratung des Bundesratsauschusses für Auswärtige Angelegenheiten, die dieser Tage unter dem Vorsitz des bayerischen Ministerpräsidenten Grafen v. Hertling in Berlin stattfand und die ungewöhnlich lange Zeit von zwei halben Tagen in Anspruch nahm, alle Fragen der Kriegslage eingehend nach ausführlichen Darlegungen des Reichskanzlers erörtert habe. Der Auschuß habe seiner Zustimmung zu der vom Reichskanzler vertretenen Politik einmütig Ausdruck gegeben. Es sei eine falsche Auffassung, wenn man irgend welchen Stellen im Reich, vor allem dem Reichskanzler, bei der Leitung der Politik während der Kriegszeit Schwäche oder Leinheit gegenüber unserem ernstesten und rücksichtslosesten Feind, England, in die Schuhe schiebe. Unsere hervorragenden Flottenführer und maßgebenden Männer der Marine wissen, daß die militärischen Unternehmungen nicht losgelöst werden können von der Gesamtlage in politischer und militärischer Hinsicht. (Der Sinn dieser Worte hätte sich wohl etwas klarer ausdrücken lassen. D. Schr.) Es sei unmöglich, in der Öffentlichkeit auf Einzelheiten einzugehen. Vieles werde darauf hingewiesen, daß die Unterlagen für die Fortsetzung eines schärferen Landkrieges unzulänglich seien. (v. B. nach der Ansicht der Großadmirale Tirpitz und Köster. D. Schr.) Das möge in einzelnen Fällen zutreffen; aber selbst diese Grundlagen können keine Stützpunkte abgeben für Forderungen, deren Erfüllung von gewichtigen politischen Erwägungen abhängig sei. Man dürfe so viel Vertrauen auf die Minister, der im Bundesratsauschuß vertretenen Bundesstaaten haben, daß sie sich ihr Urteil nach reiflichen Erwägungen gebildet haben. Wenn Freiherr v. Jeddlich in der „Post“ der Vermutung Ausdruck gegeben habe, daß der leitende Minister Bagerns mit dem vaterländischen Hauptzweck einen „realen Neben Zweck“ verbinde, so entbehre derartige Behauptungen jeder Grundlage. (Freih. von Jeddlich hatte in der freikönl. „Post“ ausgesprochen, man müsse auf die Sonderabsichten des Feindes, von Hertling, die er mit seiner auffallenden Stellungnahme für den Reichskanzler verbinde, ein wachsames Auge haben. Es dürften u. a. gewisse kirchenpolitische Bestrebungen gemeint sein.)

Der Unabhängige Auschuß.

Berlin, 12. Aug. Der Unabhängige Auschuß, ein Gegenstück des „Nationalauschuß“, versendet mit der

„Mara, Sie hätten grüßen sollen! Es war ja unser Herr.“ rief ihr die Nachbarin herüber.

„Es waren etliche Fäden gerissen, und die Spulen müßten gerade abgenommen werden,“ erklärte Mara. „Ein

andermal werde ich's besser machen, da ich's nun einmal weiß.“

Die andere brummte etwas vor sich hin von Leuten, die sich besser dünkten als die übrigen usw. — Mara nahm keine Notiz davon. Ein Gefühl unbeschreiblicher Angst hatte sich ihrer bemächtigt, zitternd verließ sie den Saal, als die Stunde schlug.

Drumten im Hof — o Schrecken! — Da standen die beiden Herren noch in eifrigem Gespräch! Die Arbeiterinnen mußten nicht an ihnen vorüber. Nun mußte sie grüßen, da gab's kein Entrinnen! Wieder dieser Blick, den man ordentlich fürchte, wie vorhin oben im Saal, als er den Gusch erwiderte. Was war es nur? Sie fürchtete sich vor dem Fabrikherrn!

„Was haben Sie da für eine Arbeiterin, Herr Wurtmann? Ein auffallend schönes Mädchen und sehr geschickt, wie mir scheint!“

„Sie ist unsere beste Arbeiterin. Wir sprachen gerade von den neuen Webstühlen. Darf ich Sie bitten —“

„Ganz recht. Wir werden darauf zurückkommen. Können Sie mir den Namen des Mädchens nicht nennen?“ forschte der Fabrikherr weiter.

„Sie ist aus guter Familie, ihr Vater ist tot. Sie arbeitet hier, um der Mutter die Erziehung der Geschwister zu erleichtern.“ Etwas zögernd wurde die Antwort gegeben.

„Respektabel, äußerst respektabel! Und der Name?“

Der Direktor befand sich in schicklicher Verlegenheit.

„Sie dürfen den Namen nicht sagen, wie?“

„Entschuldigen Sie, Herr Baron! Es ist Sache der Discretion!“

„Also dann auf Discretion! Ich gebe mein Ehrenwort, darüber zu schweigen,“ beharrte Herr von Birz.

„Sie ist die Tochter Ihres verstorbenen Buchhalters, Kornelie Dürsting, in der Fabrik Klara Durr genannt. Vielleicht verstehen Sie nun, weshalb ich lieber schweigen wollte, Herr Baron.“

Das Glück der Andern.

Eine Novelle aus der Wirklichkeit. Von J. Andrae.

(Nachdruck verboten.)

4. Kapitel.

Ein Sommer voll Anstrengung in den heißen Fabriksälen und ein langer Winter waren vergangen mit mancherlei Not, Krankheit und Sorge! Dazwischen als heller Lichtschein Eduards Maturitätsprüfung mit Note eins und Auszeichnung. Der Rektor hatte sich um reiche Stipendien für ihn bemüht. Er studierte Medizin, und nun war endlich Ostern! Edl sollte in Ferien kommen, — man konnte es kaum erwarten.

Wie sie alle stolz waren auf den stattlichen Studenten! Im Triumph holte man ihn am Bahndorf ab, nur Neulys, die ungeduldige, mußte warten, bis es pfliff um sechs Uhr.

Das war ein Wiedersehen zwischen den beiden in der kleinen Bodenstube, die man für ihn als Studierzimmer improvisiert hatte!

„Neulys, Kind, du siehst angegriffen aus! Zu viel Arbeit, zu wenig Lust, und ich fürchte, noch etwas! Was ist's, Herzenschwester?“ Tief sah er ihr in die dunklen Augen.

„Gott sei Dank, daß du da bist, Edl! Ich habe mich furchbar nach dir gesehnt,“ und sie barg ihr Köpfchen an seiner Brust und weinte.

„Ich werde mit Herrn Direktor sprechen, gleich morgen! Du mußt durchaus etliche Wochen Ferien haben und mal gründlich ausruhen, armes Kind.“

„Nein, nein, Edl! Ich bin ganz gesund, und nun du hier bist, ist alles gut. Wir können meinen Verdienst nicht entbehren. Du weißt, wie genau alles eingeteilt wird, und Mammas Krankheit hat ohnehin ein Loch in die Kasse gemacht.“

„Reinst du, keine Weisheit?“ und mit siegesgewissem Bächeln zog er seine Brieftasche heraus und legte eine fünfzig-Mark-Note auf den Tisch. „Sieh, das hab' ich

Unterschrift des Universitätsprofessors Dr. Dietrich Schäfer 300 000 Flugblätter über die Kriegsziele. U. a. wird vor einer übereilten Lösung der Votenfrage gewarnt. Eine Versendung von weiteren 300 000 Schriften steht noch dem Berl. Tagebl. bevor.

Die "Bremen" am Reiseziel?

Basel, 12. Aug. Dasas meldet aus Newyork: Die verlanget, soll sich das deutsche Handelsstaatsboot "Breme n" in der Nähe der Küste befinden. Es seien Vorbereitungen zu seinem Empfang im Gange.

Der Flieger Marthal.

Berlin, 13. Aug. Französische Blätter berichten, der französische Fliegerleutnant Marthal habe von Nancy aus Berlin überflogen, habe dort Aufrufe abgeworfen und sei in Cholem (Polen), zum Landen gezwungen, von österreichischen Truppen gefangen genommen worden. Demgegenüber stellt die "Nordb. Allg. Ztg." fest, daß über Berlin kein französischer Flieger beobachtet worden sei, ebensowenig seien Flugblätter abgeworfen worden. Die Flugleistung wäre an sich nichts außerordentliches, es wäre aber unmöglich, für einen solchen Flug Bomben mitzuführen, da der zulässige Ballast durch das notwendige Benzin ausgenützt werden müßte.

Basel, 12. Aug. Ein schweizerischer Polizeibeamter namens Depasse in Gené wurde überführt, seit langer Zeit Spionage gegen Deutschland getrieben zu haben. Depasse fand genügend Zeit, nach Frankreich zu flüchten. (Dies ist in kurzer Zeit der zweite Fall dieser Art.)

London, 13. Aug. Oberhaus. Auf eine Anfrage von Lord Beresford, ob das in England festgelegte deutsche Vermögen bekannt sei und ob die Regierung dasselbe beschlagnahmen und davon der Witwe des Kapitäns Kapitän 1 Million Mark übergeben wolle, erwiderte Lord Lansdowne, die Statistik über die deutschen Vermögen in England und umgekehrt sei noch unvollständig; die Sache sei überhaupt sehr schwierig. Die Frage der Vergütung durch Vermögensbeschlagnahme sei von der Regierung in Erwägung gezogen worden. Man müsse darin mit Vorsicht zu Werke gehen. Die Regierung berate diese Frage gegenwärtig mit Fachleuten des Handels und des Bankwesens.

Unterhaus. Faber stellte die Anfrage, ob es nicht zweckmäßig sei, bei der bestehenden Fleischnot, da große Teile der Bevölkerung Fleisch nicht mehr bezahlen könnten, in Großbritannien fleischlose Tage einzuführen. Harcourt erwiderte, er glaube nicht, daß dies die Lage verbessern würde.

London, 13. Aug. Infolge des großen Zuckermangels gehen riesige Mengen von Obst, die sonst zu Marmelade verarbeitet wurden und für die sich jetzt keine Käufer finden, zugrunde.

Newyork, 12. Aug. Präsident Wilson plant eine lange Reise, auf der er öffentlich sprechen wird. Der Senat beschloß eine Rationsteuer von 10 Prozent. Der Bäckerverband verlangt ein Ausführungsverbot für Weizen.

Landesnachrichten.

Altensteig, 14. August 1918.

Die württembergische Verurteilte Nr. 443 betrifft Landst. Inf.-Regt. Nr. 13, Gr.-Inf.-Regt. Nr. 52, Inf.-Regt. Nr. 120, Inf.-Regt. Nr. 122, die Landst.-Inf.-Regt. Nr. 122, 124 und 125, Ref.-Inf.-Regt. Nr. 248, Feldart.-Regt. Nr. 49, Gebirgs-Kanonen-Batt. Nr. 13, die 1. Ref.-Pionier-Komp., die 2. und 6. Feld-Pionier-Komp., den Ref.-Div.-Brückentrain Nr. 26, die Ref.-Sanitäts-Komp. Nr. 26, das Artillerie-Bat. Nr. 59, das Feldproviantamt der 54. Ref.-Div. und die Feldpostexpedition der 7. Landst.-Division. Ferner werden Verurteilte durch Krankheiten und Verletzungen früherer Verurteilungen mitgeteilt.

Die Liste enthält u. a. folgende Namen: Konrad Fasnacht, Oberaltheim, Schw. verw. Karl Reichert, Rohrdorf, Schw. verw. Wilhelm Straub, Wildberg, Schw. verw. Friedrich Hauser, Ebhausen, l. verw. Georg Rothfuß, Simmersfeld, l. verw. Friedrich Holz, Warr, l. verw. Alfz. Friedrich Schultheiß, Sulz, Nagold verlegt. (Nachtr. gem.) Gefr. Wilhelm Rügner, Dornstetten, l. verw. Konstantin Josef Aprion, Oberaltheim l. verw.

* Die Silberne Verdienstmedaille wurde verliehen: Musikleiter Johs. Blach von Beuren.

"Die Tochter Dürfings? Unmöglich! Warum hat mir niemand die Lage der Hinterbliebenen mitgeteilt?"

Der Direktor suchte die Ähneln, als wolle er sagen: Darauf können Sie selbst sich die beste Antwort geben" und antwortete nur: "Es wird nötig sein, Herr Baron, daß Sie sich einer genauen Einsicht in die Bücher unterziehen, ehe wir auf diesen Punkt zurückkommen."

Herr von Birz wußte zu genau, was er an der Gewissenhaftigkeit, Redlichkeit und großen Geschäftkenntnis dieses Mannes hatte, um ihm irgendwelchen Vorwurf machen zu wollen! Seit vollen zwei Jahren hatte er sich um seine Fabrik nicht im geringsten gekümmert, nicht einmal die eingehenden Jahresrechnungen genügend revidiert, nur sehr viel Geld ausgegeben. Wäre es nicht seine Pflicht gewesen, nach dem Ergehen der Familie Dürfing nur wenigstens zu fragen?

Burtmann folgte dem Ruf der Eglolde, und nachdentlich schritt der Fabrikherr nach seiner Villa hinüber. Er war ein schöner, stattlicher Mann, angehörender Bierziger. Aber in Bart und Haupthaar mischten sich graue Fäden, und um den Mund lag ein müder Zug, als habe er den Reiz der Lebensfreude schon bis auf den Grund ausgelöst. Ob er gewillt war, von jetzt ab nur noch der Pflicht zu leben? — — —

Fortsetzung folgt.

* Das Eisene Kreuz haben erhalten: Musikleiter Fr. Schuster von Walldorf beim Infanterie-Regiment 126, (Inhaber der Silbernen Verdienstmedaille). Hermann Mayer, Sohn des Dekanons Mayer in Nagold; Gefr. Fahrer A. Bährle von Freudenstadt; Unteroffizier Andreas Lenk von Dietersweiler, Sohn des Bahnwärters a. D. Lenk.

§ 4. Kriegsanleihe. Die Stücke zu 100 und 200 M. werden von den Postämtern an die Zeichner der 4. Kriegsanleihe demnächst zugehen. Die Stücke zu 500 M. sind noch nicht fertiggestellt und werden voraussichtlich erst in einigen Wochen geliefert werden. Die Stücke zu 1000 M. werden später im Umtausch gegen die Zwischenscheine verteilt werden.

— **Gustav-Adolf-Verein.** Die auf 12. September d. J. in Aussicht genommene Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins in Stuttgart mußte verabschiedet werden und ist nunmehr vorläufig auf 26. September anberaumt.

— **Ehrenpromotion.** Gleichzeitig mit der theolog. Fakultät der Universität Basel, von der Missionsinspektor Frohnmeyer aus Anlaß des 100. Jahrestags der Gründung der Basler Missionschule zum Ehren doktor promoviert wurde, hat auch die theol. Fakultät der Universität Heidelberg den Basler Missionar G. Hiegler in Erlang, derzeit Generalprediger der chinesischen Mission zum Doktor der Theologie h. c. ernannt.

— **Vollspende.** Die Sammlung zu Gunsten der Vollspende für die deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen ergab über 800 000 Mark. Bei der "Reichsbuchwoche" sind 103 194 Bücher, darunter 52 000 gebundene, 51 005 ungebundene, 40 028 Hefte und 897 Band Zeitschriften eingegangen.

— **Falsche Einmarkstücke.** Von einem Schramberger Geschäpshaus wurden drei falsche Einmarkstücke eingenommen. Es ist anzunehmen, daß noch mehr solche Stücke im Umlauf sind. Die Geldstücke sind ziemlich ähnlich nachgemacht. Der größte Teil ihrer Zusammensetzung dürfte aus Blei bestehen.

— **Kriegsteuerzulagen.** Mit Rücksicht auf die weitere Vertenerung der notwendigen Bedarfsgegenstände hat die Staatsregierung mit Wirkung vom 1. Juli ab eine abermalige Erhöhung bzw. Erweiterung der Kriegsteuerzulagen eintreten lassen. Die Zulagen sind auf die ledigen geringer besoldeten Staatsbeamten und Arbeiter sowie auf die verwitweten und geschiedenen ohne Kinder unter 16 Jahren mit einem Diensteinkommen bis zu 1600 Mark und auf die Verheirateten ohne Kinder unter 16 Jahren ausgedehnt worden; Zulagen werden ferner an Verheiratete bis zu einer Einkommensgrenze von 3200 Mark (bisher 2400 Mark) gewährt. Sie betragen für die Ledigen mit 1600 Mark Einkommen monatlich 5 Mark; Ledige mit höheren Einkommen bis zu 3200 Mark erhalten auf Ansuchen eine Zulage von 4 Mark, wenn sie erworbensfähige Eltern oder Großeltern voll zu unterhalten haben. — Verheiratete ohne Kinder unter 16 Jahren erhalten monatlich bei einem Diensteinkommen bis 1600 Mark 8 Mark, bis 2400 Mark 7 Mark, bis 3200 Mark 6 Mark, mit einem Kind unter 16 Jahren 14, 12 und 10 Mark und jedes weitere Kind unter 16 Jahren 3 Mark mehr. Die Zulagen der Verwitweten und Geschiedenen mit Kindern unter 16 Jahren ist um je 3 Mark niedriger bemessen; Verwitwete und Geschiedene ohne solche Kinder werden wie Ledige behandelt. Auf Ansuchen werden die Steuerzulagen auch gewährt für voll unterhaltene Kinder über 16 und unter 18 Jahren und für solche voll unterhaltene Kinder über 18 Jahren, die wegen körperlicher oder geistiger Gebrechen dauernd erwerbsunfähig sind.

— **Bezugscheine für Bekleidungsstoffe.** Es bestehen noch vielfach Zweifel, ob für die Bezugscheine für Kleider, Wäsche usw. eine Gebühr zu entrichten sei. Demgegenüber muß darauf hingewiesen werden, daß die Ausstellung der Scheine durch die zuständige Amtsstelle kostenlos erfolgt. Die Abgabe von Stoffen bis zu 2 Meter (Stoffe und vom Stück) ohne Schein mußte, wie mitgeteilt, verboten werden, weil mit der Vergünstigung leider viel Mißbrauch getrieben wurde, es ist also auch die Abgabe kleiner Stoffstücke nur gegen Bezugschein zulässig. Bei Handschuhen dürfen nur noch baumwollene, genähte, einfache Waren, also Sommerhandschuhe, ohne Bezugschein abgegeben werden; für alle gefütterten und doppelt gearbeiteten baumwollenen Handschuhe, also für Winterhandschuhe ist der Bezugschein erforderlich. Zugleich sei daran erinnert, daß Aufträge nur gegen Bezugschein erhältlich sind.

* **Calw, 11. August.** (Zum Regierungsjubiläum des Königs. — Kartoffelhöchstpreise.) Das Kollegium hat beschlossen, die Preise von Schulrat Dr. Molapp zum Regierungsjubiläum unseres Königs herauszugegebene Preisliste für sämtliche Schulen zu belassen. — Entsprechend den Vorschriften des Kriegsernährungsamts hat die Stadt Kartoffelhöchstpreise für die Ernte 1918 unter Zugrundelegung der Erzeugerhöchstpreise für den Kleinhandel festgelegt. Es wurden folgende Höchstpreise festgelegt:

Zeitraum	Kleinhandel	Kleinverkauf
11.—20. Aug.	8.50 M.	9 Pfg.
21.—31. Aug.	7.50 M.	8 Pfg.
1.—10. Sept.	6.50 M.	7 Pfg.
11.—20. Sept.	5.50 M.	6 Pfg.
21.—30. Sept.	5.— M.	6 Pfg.
1. Okt.—15. Febr.	4.50 M.	5 Pfg.
16. Febr.—15. Aug.	5.50 M.	6 Pfg.

Für die Abfuhr darf pro Zentner nicht mehr als 20 Pfg. verlangt werden, bei kleineren Mengen nicht mehr als 5 Pfg. pro 20 Pfund.

*) **Stuttgart, 13. Aug.** (Mord und Selbstmord.) Gestern mittag zwischen 1 und 2 Uhr hörte man in dem Hause Redarstraße 126 aus der Wohnung des Ehepaars Seiler mehrere Schüsse, und als man in die Wohnung einbrang, fand man zwei Leichen vor, und zwar ließen die Umstände darauf schließen, daß Frau Seiler zuerst ihren Mann und dann sich selbst erschossen hatte. Der Ehemann Seiler war eben aus dem Felde heimgekehrt. Es scheint, daß die Frau den auf dem Bette liegenden Mann im Schlaf getötet hat. Die Seilerschen Eheleute sind kinderlos.

*) **Ludwigsburg, 13. Aug.** (Uebereinfahren.) Gestern nachmittag wurde der Bahnwärter a. D. Gottlob Kofler von Eulosheim unweit des Eisenbahnübergangs an der Militärstraße beim Uebereinfahren des Bahngleises von der Maschine eines Schnellzuges erfasst und furchtbar verkrümmt, so daß der Tod sofort eintrat.

*) **Göppingen, 13. Aug.** (Vom Rathaus.) Die bürgerlichen Kollegien haben in ihrer letzten Sitzung beschlossen, daß die Stadt auf Antrag des Oberbürgermeisters Dr. Red dem neugegründeten Landeswohnungsverein als Mitglied beitrete, dagegen wird bezüglich der Kriegserheimstättenbewegung vorerst eine abwartende Haltung eingenommen.

*) **Nechingen, 13. Aug.** Die Kriegsunterstützungen der Stadt belaufen sich im zweiten Kriegsjahr auf rund 300 000 M. Davon entfallen auf reichsgesetzliche Familienunterstützung 203 000 M., auf freiwillige Unterstützung der Stadt 60 000 M. und auf Arbeitgeber 35 000 M. Die Beiträge der Stadt konnten aus freiwilligen Beiträgen der Einwohner bestritten werden. Außerdem gingen für das Rote Kreuz und verwandte Zwecke 70 000 M. ein neben reichlichen sonstigen Gaben.

*) **Neutlingen, 13. Aug.** (Untrene.) Ein flüchtig gegangener Kaufmann soll sich auf Kosten seiner Angehörigen große Geldbeträge unrechtmäßig verschafft haben. Bei der Flucht sprang er aus dem Fenster in den Garten hinunter und entkam.

*) **Weislingen, 12. Aug.** (Die Weiler Steige.) Unter Leitung von Oberamtmann Reuffer wurde gestern im Hotel Sonne eine Besprechung über den beabsichtigten Neubau der Weiler Steige gehalten, die einen Gesamtaufwand von etwa 150 000 Mark erfordern wird. Anwesend waren die bürgerlichen Kollegien von Weislingen und Weiler, sowie Vertreter der Eisenbahnverwaltung und der Ministerialabteilung für den Straßen- und Wasserbau. Die Vorschläge und Anregungen des Vorsitzenden wurden beifällig aufgenommen; es haben sich nun die Kollegien endgültig darüber schlüssig zu machen.

*) **Weilerstadt, 13. Aug.** (Dagel.) Das letzte Gewitter war mit Dagel vermischt, wodurch in den Gärten und auf den Feldern nicht unbedeutender Schaden angerichtet wurde. Die Frucht liegt wie hingemäht am Boden; immerhin hat das Gewitter den erwünschten Regen gebracht.

*) **Calw, 13. Aug.** (Lebensmüde.) In Jochenberg hat sich ein lediger Bauersmann, der schon einige Zeit leidend ist, unter dem Garbenloch erhängt.

*) **Von der Gnz, 13. Aug.** (Verkehr mit Kriegsgefangenen.) Auf dem württembergischen Bahnhofs des Hohenheimer Bahnhofs wurden vor einiger Zeit russische und französische Kriegsgefangene nach Gorb befördert. Dabei traten zwei eifrige Zivilisten an den Wagen, unterhielten sich in französischer Sprache mit den Gefangenen und warfen ihnen Zigaretten und einen Bittel zu. Sie kamen dafür vor Schöngericht. Der eine, Josef Saum aus Lausenburg erhielt 3 Tage Gefängnis, der andere, der Juraliste Franz Godfroy aus Lausenburg, der seine Zigaretten nur dem Saum gegeben haben will, wurde freigesprochen.

*) **Sulmingen, O. L. Landheim, 13. Aug.** (Verbrannt.) Ein fünf Jahre alter Knabe spielte, während seine Mutter auf dem Felde beschäftigt war, hinter dem elterlichen Anwesen mit Streichhölzern. Pflöchlich fing die Kleider seines neben ihm stehenden drei Jahre alten Bruders Feuer und bis Hilfe kam, war das Kind verbrannt.

Handel und Verkehr.

Tabakpreise auf dem Stuttgarter Großmarkt am 12. August:

Ware	Nichtpreise für Ost:	
	im Großhandel (für 1 Pfund)	im Kleinhandel (für 1 Pfund)
Zafelkäpfel	15—25	20—32
Zafelbrenn, gewöhnlich	20—30	25—35
Zafelbrenn, große Spalierbirnen	40—50	48—60
Erdbereen	70	80
Gartenbrenn	40—45	48—54
Johannisbrenn	15—20	20—25
Gartenbrenn	40—45	48—54
Preißelbrenn	60	70
Heidelbrenn	35—40	40—48
Aprikolen	50—60	60—70
Mirabellen	40—50	50—60
Birnen	40—60	50—70
Pflaumen	15—20	20—25
Netzeclanden	25—30	30—38
Zweitschigen	25—32	30—38
Apfel, untrick	5—6	6—8

Vom 12. August bis 18. August gelten folgende Nichtpreise für Gemüse:

Ware	im Großhandel		im Kleinhandel	
	15 Pfg.	für 1/2 kg	20 Pfg.	für 1/2 kg
Brockerbrenn	15 Pfg.	für 1/2 kg	20 Pfg.	für 1/2 kg
Grüne Bohnen	20—30 Pfg.	für 1/2 kg	25—35 Pfg.	für 1/2 kg
Zwiebel	15—17 Pfg.	für 1/2 kg	18—20 Pfg.	für 1/2 kg
Kopfsalat	8—10 Pfg.	für 1 Kopf	8—12 Pfg.	für 1 Kopf
Endivienfahel	8—12 Pfg.	für 1 Kopf	8—15 Pfg.	für 1 Kopf
Werkraut	8 Pfg.	für 1/2 kg	10 Pfg.	für 1/2 kg
Kohlrab	10 Pfg.	für 1/2 kg	12 Pfg.	für 1/2 kg
Birnkohl	10 Pfg.	für 1/2 kg	15 Pfg.	für 1/2 kg



Blumenkohl	15-20	für 1 Kopf	20-30
Kartoffel	5-12	für 1 Stück	6-14
Curken	15-25	für 1 Stück	18-30
Eßiggurken	55-65	100 Stück	65-75
Kohlraben	4-8	für 1 Stück	5-9
Weisse Rüben (ohne Kraut)	10	für 1/2 kg	13
Karotten (ohne Kraut)	18	für 1/2 kg	21
Tomaten	45	für 1/2 kg	55

Marktlage: Der Obstmarkt hat sich leicht erhöht, die Zufuhr war heute recht gut. Vertreten waren alle Obstarten, am meisten Äpfel. Der Verkauf ging geregelter vor sich, die Käufer nahmen sich Zeit, um die Ware erst zu besichtigen. Meinungsverschiedenheiten entstanden vereinzelt wegen der Preislage der großen, blauen, sogenannten „Domalgeneräpfel“, die pomologisch unter die „Pflaumen“ zählen und demnach nicht über 20 Pfennig das Pfund verkauft werden dürfen. Für Gelehrte, das als vorzügliche Hochstammfrucht noch mit unter die Spalterbäume aufgenommen ist, wurde vielfach unberechtigter Weise der höchste Richtpreis gefordert.

Der Gemüsemarkt war sehr reich besetzt, auch in Bohnen. Nachdem der Verkauf flott von statten ging, war bis zur pünktlichen Räumung durch die Polizeibeamten um 10 Uhr noch einiges un verkauft.

Legte Nachrichten.

W.B. Disentis (Schweiz), 14. August. Am Sonntag sind zwei deutsche internierte Soldaten beim Edelweißjagen abgestürzt. Einer von ihnen war sofort tot.

W.B. Berlin, 14. August. Wie dem „Berliner Volksanzeiger“ berichtet wird, begann am Donnerstag vor dem New-Yorker Bundesdistriktsgericht der Prozeß gegen die Cunard-Linie, der Besitzerin der „Lustitia“, der von Salomon Friedmann und 15 anderen Amerikanern gegen die englische Schiffahrtsgesellschaft anhängig gemacht wurde. Die Kläger verlangen für den Tod ihrer Verwandten bei dem Untergang der „Lustitia“ einen Schadenersatz von 4 Millionen Mark mit der Begründung, daß die Gesellschaft

trotz der Warnung, daß der Dampfer torpediert werden solle, keine geeigneten Vorsichtsmaßnahmen getroffen habe und daß auch die Rettungsarbeiten ungenügend gewesen sei.

W.B. Berlin, 14. August. Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Dresden, daß der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Scheidemann dort im Zirkus Sarassani über das Thema „Krieg, Volk und Frieden“ sprach. Der Redner habe sich mit aller Schärfe gegen einen Frieden um jeden Preis ausgesprochen. Ein solcher Frieden würde Deutschland zu einem Bettelvolk machen und bewirken, daß auch die Arbeiter zu Bettlern würden. Scheidemann wies darauf hin, daß die Sozialisten in den feindlichen Ländern noch immer nicht das geringste von einer Wiederanknüpfung der Verbindung mit den deutschen Sozialisten wissen wollten. Es heiße jetzt: Durchhalten! Zum Schluß wurde eine Resolution angenommen, in der ein baldiger Frieden gewünscht wird, jedoch kein Frieden um jeden Preis, sondern ein Frieden, der die Unabhängigkeit, territoriale Unversehrtheit und die freie gewerkschaftliche Entwicklung Deutschlands gewährleistet.

W.B. Bern, 14. Aug. Die französischen Blätter melden aus Havre vom 11. August: Ein deutsches Unterseeboot hat vier Schiffe, nämlich den französischen Dampfer „Marie“, die norwegischen Schiffe „Credo“ und „Sora“ und das dänische Schiff „Robert“ angehalten. Die drei ersteren wurden versenkt. Der Kommandant des Unterseebootes erklärte, daß die norwegischen Schiffe Ladungen hätten, die als Bannware betrachtet werden müßten. Das dänische Schiff „Robert“ wurde wegen Unbedenklichkeit der Ladung freigegeben. Es brachte die Mannschaften der drei versenkten Schiffe nach Havre.

W.B. Hoel van Holland, 13. August. Der gegen 2 Uhr nachmittags hier angekommene engl. Dampfer Secnadier

aus Newcastle berichtet, daß heute morgen um 3 Uhr 8 Meilen westlich des Leuchtschiffes Maas ein ihn begleitender englischer Zerstörer auf eine Mine gestoßen und gesunken sei. Die Mannschaft habe sich in 8 Booten gerettet, die später von anderen englischen Zerstörern aufgenommen worden seien.

Unterseeboot-Erfolge im engl. Kanal.

W.B. Berlin, 14. August. (Amtlich.) Eines unserer Unterseeboote hat am 13. August vormittags im englischen Kanal den Zerstörer „Laffoo“ versenkt.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

W.B. Berlin, 14. Aug. (Amtlich.) Eines unserer Unterseeboote hat im engl. Kanal in der Zeit vom 2. bis 10. August 7 englische und 3 französische Segelfahrzeuge, sowie 3 englische und 2 französische Dampfer versenkt.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Mitmaßliches Wetter.

Die Störungen sind noch nicht völlig überwunden. Für Dienstag und Mittwoch ist weiterhin zu Gewittern geneigtes, im übrigen trockenes und warmes Wetter zu erwarten.

Für die Schiffleitung verantwortlich: Ludwig Paul.
Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Landwirtsch. Bezirksverein Nagold. Gemeinsamer Bezug von Saatgut für die Herbstsaat 1916.

Die Kaufstelle des Verbands landw. Genossenschaften in Stuttgart fordert zu Saatgutbestellung auf unter Hinweis darauf, daß die Erzielung von Höchstbeträgen neben guter Bodenbearbeitung und Düngung, guten Wetter und der Art der Vorfrucht hauptsächlich auch von der Verwendung eines in jeder Beziehung guten und einwandfreien Saatguts, sowie von der Wahl einer geeigneten Sorte abhängt.

Der Verein vermittelt auch diesen Herbst wieder den Bezug von Winterweizen, Dinkel, Roggen und Wintergerste und sind Bestellungen bis 18. ds. Mts. bei Herrn Julius Raaf, Gärtner Nagold schriftlich einzureichen.

Die benötigten Füllsätze sind vom Besteller an Herrn Raaf einzusenden. Nagold Trödelhof, den 12. August 1916.

Ztv. Vereinsvorstand: E. I. L.

Grömbach.



Lang-Holz-Verkauf.

Am Samstag, den 19. August d. J. vorm. um 11 Uhr kommen im hiesigen Rathaus aus dem Gemeinewald Abt. oberer Dehwald 168 Festm. meist Fichten III. und IV. Kl. und im Pforrwald ca. 95 Festm. Tannenholz, letzteres noch auf dem Stock, zum Verkauf, wozu Käufer eingeladen werden.

Der Gemeinderat.

Ettmannweiler-Beuren.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag, den 17. August 1916

in das Gasthaus z. grünen Baum in Ettmannweiler freundlichst einzuladen.

Adam Kern

Eva Blaid

Bauer in Ettmannweiler.

Tochter des † Johannes Blaid
Bauer in Beuren.

Kirchgang um 11 Uhr in Zimmerfeld.

Nachhochzeit findet nicht statt.

Wer bitten dies statt besonderer Einladung entgegen zu nehmen.

Sehe eine hochtrachtige

Gute alte



Kalbin

Kartoffel

Trauben

dem Verkauf aus.

zu kaufen gesucht.

sind eingetroffen bei

Gottfried Gack, Hünerberg. Von wem? — sagt die Exp. ds. Bl.

Chr. Burghard jr.

A. Forstamt Pfalzgrafenweiler. Brennrinde und Beig-Holz Verkauf.

Am Dienstag, den 22. Aug. 1916, vorm. 10 Uhr im Schwann in Pfalzgrafenweiler aus Staatswald Abt. 3 Spänpfah. 13 Erzgrube, 90 Dreieck, 92 Unt. Wadgrund, 99 Radwies, 138 Unt. Alverhäng, 169 Unt. Bilschöckle, 182 Ob. Glaswies, 187 Lärchengarten und 201 Kernenhofl. 90 tannene Brennrinde, 1 buchen und 153 Nadelholzanbruch.

A. Forstamt Klosterreichenbach.

Nadelstamm- Holz-Verkauf im schriftlichen Aufstreich.

Am Freitag, den 18. Aug. 1916, vorm. 11¹/₂ Uhr in der Sonne in Klosterreichenbach aus Staatswald III., 2 Riffe und IV. Unt. Buchrain: 196 F., 31 La., und 2 F. mit Fm. Laugholz: 75 I., 130 II., 73 III., 17 IV., 4 V. und 4 VI. Kl. Lärgholz: 3 I. und 2 II. Klasse.

Die bedingungslosen Gebote auf die einzelnen Lose sind in ganzen und 1/10 Prozenten der Lospreise ausgedrückt, von dem Bietenden unterzeichnet, verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Nadelstammholz“ versehen vor dem Verkauf dem Verkaufsleiter zu übergeben. Lobverzeichnisse von der A. Forstbirektion, Geschäftsstelle für Holzverkauf, Stuttgart.

Altensteig.



Italienische

Tafel-

Verloren

W. Rieker'sche Buchhandlung
Altensteig.

Altensteig-Stadt.

Dankfagung.



Für die uns aus Anlaß des schmerzlichen Verlustes unseres lieben Sohnes und Bruders

Robert Welker,
Leutnant d. Re'.

erwiesene wohlthuende Teilnahme danken wir herzlich.

Den 14. August 1916.

Stadtschulth. Welker
mit Familie.

Geschäftsbücher

in den gangbarsten Einaturen und allen Stärken

Strazzen

— in allen Größen —

Notizbücher

für geschäftliche und private Zwecke in großer Auswahl

Kopierbücher

in 250, 500 und 1000 Blatt

Briefordner

in bewährten Sorten

Schnellhefter

— in verschiedenen Farben —

empfehlen die

W. Rieker'sche Buchhandlung
Altensteig.

Verloren

ging auf dem Weg vom oberen Schulhaus zum Elektrizitätswert eine goldene Brosche

Abgegeben in der Exp. ds. Bl.

Mietverträge

sind zu haben in der

W. Rieker'schen Buchhdlg.
Altensteig.

